

Betreff: e-Newsletter No 122 von SchweizMobil
Von: "SchweizMobil" <enewsletter@schweizmobil.ch>
Datum: 30.05.18, 08:45
An: lukas.stadtherr@schweizmobil.ch

SchweizMobil

Newsletter vom 30. Mai 2018



Veloland 2030: Exemplarische Routenverbesserungen neu online

Die nationalen und regionalen Routen von Veloland sind das Rückgrat aller Velorouten in der Schweiz. Nur sichere, attraktive und möglichst motorfahrzeugfreie Wege garantieren, dass die Veloland-Routen von der Schweizer Bevölkerung weiterhin gut genutzt werden (Alltag und Freizeit), die Schweiz beim Velotourismus international konkurrenzfähig bleibt und verkehrsreiche Strassen vom Veloverkehr entlastet werden können.

Um die Qualität der nationalen und regionalen Routen von Veloland zu sichern bzw. auszubauen, hat SchweizMobil im Jahr 2012 das Programm «Veloland 2030» lanciert. 80 von insgesamt über 400 Verbesserungsmassnahmen wurden bis heute umgesetzt, vor allem solche mit kleinem und mittlerem Investitionsvolumen. Viele strategisch entscheidende Massnahmen sind hingegen noch in Diskussion: oft zeigt sich, dass die für die Realisierung notwendigen planungsrechtlichen, finanziellen und politischen Rahmenbedingungen noch nicht gegeben sind.

Trotzdem kann fünf Jahre nach der Lancierung von Veloland 2030 eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Velofahrerinnen und Velofahrern werden deshalb auf schweizmobil.ch exemplarische Verbesserungen von Veloland-Routen näher vorgestellt. Dies soll auch zeigen, dass sich die Kantone und die Gemeinden für die Qualität der Veloland-Routen engagieren.

Diese Zusammenstellung wird künftig kontinuierlich ausgebaut, basierend auf jährlichen Umfragen von SchweizMobil bei den Kantonen.



Velorouten in Europa: Nachbarländer in der Offensive

Das velotouristische Angebot in Europa entwickelt sich stark, die Veloinfrastruktur wird dazu laufend ausgebaut. Die Qualitätsverbesserungen bei den Routen werden durch teils massive Investitionsprogramme auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene gefördert.

Die nachfolgenden Beispiele aus drei europäischen Ländern illustrieren, dass sich das Veloland Schweiz in einem kompetitiven Umfeld befindet und die



velotouristische Konkurrenz auf internationaler Ebene zunimmt.

Frankreich: Starke Entwicklung von «France à vélo»

Alleine im Jahr 2017 wurden [810 km neue Velorouten](#) eröffnet, davon 710 km auf dem nationalen Netz «Schéma national vélo». Dank dieser neuen Veloinfrastrukturen war das nationale Netz per Anfang 2018 zu 66%, das EuroVelo-Netz sogar zu 80% realisiert. Gemäss Erhebungen der nationalen Koordinationsstelle «[Départements & Régions Cyclables](#)» wurden seit 2003 pro Region bzw. Département und pro Jahr im Schnitt 1,5 Millionen Euro in die Velorouteninfrastruktur investiert. Beispielhaft sind u.a. die Umsetzungspläne von [La Loire-Atlantique à vélo](#), der [Region Centre-Val de Loire](#) und im [Gebiet Nantes](#). Die [Frequenzmessungen](#) bestätigen den Erfolg: Im Jahr 2017 wurde auf den französischen Velorouten eine Zunahme von +8% gegenüber 2016 und von +18% gegenüber 2013 gemessen.

Österreich: Nationaler «Masterplan Radfahren» mit hohen Zielen

Mit dem [Masterplan Radfahren 2015-2025](#) will Österreich den Veloverkehrsanteil auf nationaler Ebene von 7% auf 13% erhöhen. Neben Velotourismus sind auch Massnahmen im Bereich Innovation, Qualitätskriterien, Leitfäden und Veloinfrastrukturen enthalten. Mit dem «[klimaaktiv mobil](#)»-Programm werden Veloinfrastrukturprojekte der Gemeinden und Bundesländer durchschnittlich mit 10% bis 15% mit nationalen Mitteln und Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert. Mit Förderungen von 46 Millionen Euro wurden in den Jahren 2007 bis 2017 Veloverkehrs-Investitionen von 147 Millionen Euro ausgelöst. Vereinzelt werden Infrastrukturprojekte auch aus Interreg-Mitteln kofinanziert. Die Bundesländer und Gemeinden spielen bei der Veloverkehrsförderung die Hauptrolle: 2011 bis 2015 wurden jährlich zwischen 4 und 15 Euro pro Einwohner in Veloverkehrsförderungs-Massnahmen investiert.

Niederlande: ambitioniertes Veloland, nicht nur im Alltagsverkehr

Die Niederländer legen per Velo jährlich 15 Milliarden Kilometer zurück. Ein Grund hierfür liegt in der hervorragend ausgebauten Veloinfrastruktur, mit 35'000 km Radwegen. Für den Freizeit- und Tourismusverkehr bestehen landesweit 33'000 km Radrouten, wovon 4'500 km das [nationale Netz der «LF-Routen»](#) bilden, welches durch die [Landelijk Fietsplatform](#) koordiniert wird. Um deren gute Qualität zu sichern bzw. weiter zu verbessern, werden alleine in den Städten jährlich 550 Millionen Euro in die Veloinfrasuktur investiert, d.h. 33 Euro pro Einwohner. Für die Niederlande insgesamt sind für die kommenden Jahre 4 Milliarden Euro Investitionen in Veloinfrastrukturen budgetiert. Herausforderungen bestehen u.a. im wachsenden Anteil der E-Bikes, bei der Revision der regionalen Radroutennetze und der Überprüfung bzw. Neukonzeption der nationalen «LF-Routen», geplant in den Jahren 2018 bis 2023.



Redaktionelle Verantwortung: Lukas Stadtherr, lukas.stadtherr@schweizmobil.ch

[SchweizMobil.ch](#)

[Für Partner](#)

[Abmelden](#)

[Medien](#)

[Kontakt](#)

[Datenschutzerklärung](#)

